

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: Bergpredigt – ein Verzicht auf Gewalt

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen),
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel),
- einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang),
- sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen.

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben,
- den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern,
- die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern,
- zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten,
- ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten,
- das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten,
- das Konfliktpotential erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen,
- die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen.

Inhaltsfelder

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott
- Jesus der Christus
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat
- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte
- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: Widerstand und Anpassung - Kirche im Kreuzfeuer der Meinungen

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen,
- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte und leitende Informationen und Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern,
- einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten.

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten,
- Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben,
- an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen,
- erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten,
- Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u.a. in der Werbung) unterscheiden,
- an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen darlegen, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben,
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss,
- Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als Christ am Leben der Kirche teilzunehmen,
- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten,
- die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen.

Inhaltsfelder

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte

- Gottes- und Menschenbilder
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat
- Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: Ethisch handeln - Verantwortung in der Welt übernehmen

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern,
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z.B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren,
- einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z.B. durch systematisches Verständnis und Deutung).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen,
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen,
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u. a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen,
- Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten,
- ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren,
- anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen,
- christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen,
- zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden,
- die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen.

Inhaltsfelder

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: Jesus als Vorbild für seine berühmten Nachfolger

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren,
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z.B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren,
- religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren,
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des christlichen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben,
- Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben,
- erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert,
- den Einsatz für Menschenwürde, Freiheit und die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern,
- sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen,
- persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern,
- gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen,
- erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten,
- die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen.

Inhaltsfelder

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- Jesus der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte

- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt
- Botschaft Jesu vom Reich Gottes
- Gottes- und Menschenbilder
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens

optional

Thema: Darf der Mensch alles, was er kann? – Schöpfung und moderne Menschenbilder

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern,
- zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen,
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren,
- religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren.

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten,
- ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten und den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern,
- zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten,
- anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen,
- angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht,
- unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten.

Inhaltsfelder

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Gottes- und Menschenbilder
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern